

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 100.

Erscheint wöchentlich 2mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 29. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Auch für den Monat

September

nehmen alle Postämter und Postboten Bestellungen auf den „Gesellschafter“ entgegen.

Am t l i c h e s.

Wittwoch den 30. August 1882

Konferenz mit den unständigen Lehrern in Gehäusen. Das Lehrbuch I wolle mitgebracht werden. **Montag, den 26. August 1882.**

K. Bezirkschulinspektorat.
Nezger.

Ein Beitrag zur nordamerikanischen Sittengeschichte.

Das junge Männer ihr bequemes und gasfreies Elternhaus verlassen, um mit einem gemeinschaftlichen Freunde nach kollegialischer Weise ohne Einschränkung oder Aufsicht zu leben, ist in New-York nichts Neues mehr. Der „Fortschritt“, ein von einer Dame, Frau Mey-Bylandt, herausgegebenes Wochenblatt weist darauf hin, daß jetzt auch junge Damen den Versuch, allein zu hausen, machen. Heimatslose Frauen von jedem Alter, so schreibt das Blatt, die das Unglück haben, die Gesellschaft und den Schutz der Eltern entbehren zu müssen, die es verachten, eine „marriage de convenance“ einzugehen, haben das Recht, eine Heimath zu gründen und ihre Freunde gastfreundlich zu bewillkommen; aber daß die jungen Mädchen ihre Heimath verlassen und um die Erde ziehen, um allein zu hausen, nur weil es englische Mode ist, scheint uns nicht recht zu sein. Wunderlich genug ist es, daß diese neue Mode gerade in den sonst so konservativen Knickerbocker Familien Boden gefaßt hat. — Ein weiteres Beispiel von Selbstständigkeit amerikanischer Damen tritt uns in folgender Thatsache entgegen: Minnie Madden und Grace Crary, zwei 18, bez. 19jährige junge Mädchen aus Illinois, machten vor Kurzem im Westen eine Vergnügungs- und Erholungsreise per Veloipede. Sie verließen ihre Heimath Anfangs Herbst und besanden sich in Texas, als sich im Norden die Kälte eingestellt. Sie beabsichtigen, beim Beginn des Frühlings in Florida zu sein und dann längs der Küste nach dem Norden zu kommen. Sie werden von einem Diener begleitet und ihr Gepäck wird per Eisenbahn vorausgeschickt.

Was das Kapitel der Eheschließungen betrifft, so ist es merkwürdig, wie viele leichtsinnige, nein, sündhafte Prediger es giebt, die junge Mädchen mit alten Männern, Knaben mit alten Frauen, oder zwei unwissende, närrische Kinder, die nicht wissen, was sie thun, mit einander verbinden. In Westvior, Somerset Co., Md., vermählte ein gewisser Pfarrer Bowen ein zwölfjähriges Mädchen mit ihrem 60jährigen Stiefvater Namens Shores. Beide Männer sind ins Gefängniß geworfen und bestraft worden. Das Kind wurde von dem Alten geschieden, ließ sich aber leider nach ein paar Tagen mit einem 16jährigen Knaben trauen.

Der Opiumgenuß ist in New-York in der Zunahme begriffen. Neue Opiumlokale stehen da und dort und wurde vor einigen Wochen auch in einer deutschen Stadtgegend, dicht neben der Bierwirtschaft von Justus Schwab, dem rothen Sozialdemokraten, von dem Chinesen Ny Tung ein Rauch-Kabinet eröffnet. Tung war vordem Wäscher, hat aber die Seife mit der Opiumseife vertauscht, sobald er sah, daß das Lieblingslaster seines Volkes auch unter den Weißen von New-York eine bedeutende Zukunft hat. In der That fehlt es ihm in seiner

düsteren Kellerwohnung nicht an Kunden. Das Rauch-Kabinet befindet sich in der Mitte des Raumes, wo zwei Lagerstätten den Rauchern zur Verfügung stehen. An den darüberhängenden Dellampen bereitet Tung das giftige Kraut für seine Gäste, die sich nebenbei nach chinesischer Art Thee ohne Milch und Zucker munden lassen. Im Allgemeinen geht es weit stiller hier zu, als nebenan bei dem Sozialdemokraten. Die Gäste sind gut gekleidet und fast ausnahmslos eingeborne Amerikaner, nur ihre gläsernen stieren Augen verrathen dem Beobachter, daß sie einem verderblichen Laster fröhnen. Manche verbringen ihre ganze Zeit bei Tung und konsumiren für etwa 2 Doll. Opium per Tag. Besonders sollen Schauspieler und Schauspielerinnen, worunter manche bekannte Namen, gute Kunden von ihm sein. Auch trifft man nicht selten ehemalige Bewohner von Kalifornien in Tung's Spelunke. Ein dort anwesendes Frauenzimmer erklärte einem Reporter, sie habe San Franzisko verlassen, weil das Opiumrauchen daselbst verboten sei. — In Brooklyn hat Polizeirichter Bergen fünfzehn Personen, darunter dreizehn Deutsche, sämtliche junge, kräftige Männer, welche erst vor drei bis sechs Monaten hier landeten, „wie üblich“ zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil sie während der letzten Woche allnächtlich eine Zufluchtsstätte im Polizeistationshause gesucht hatten. Die „New-Yorker Zeitung“ schreibt: „Die Leute waren gänzlich mittellos und behaupten, daß es ihnen völlig unmöglich gewesen sei, irgend welche lohnende Beschäftigung zu finden.“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 28. Aug. Am kommenden Sonntag den 3. Sept. Nachm. von 1 1/2 Uhr an findet hier das jährliche Bezirksmissionsfest statt. Als Redner werden dabei u. a. auftreten die Missionare Seeger aus Afrika und Walz aus Ostindien.

† **Montag Stadt, 27. Aug.** Heute Nachmittag wurde ein kleiner, hübscher Knabe von 4 1/2 Jahren aus der Nagold gezogen, nachdem er dem Bernehmen nach vielleicht 1/2 Stunde im Wasser gelegen hatte. Höchst wahrscheinlich ist das Kind, welches sich auf Besuch hier befand, beim Spielen ins Wasser gerathen und konnte sich (obwohl die betreffende Kanal-Stelle nicht gerade tief aber reichend ist) nicht mehr aus dem nassen Element heraushelfen. Man kann sich den Schrecken und Schmerz der betreffenden Großeltern denken und wie mag den Eltern, welche in der Ferne weilen und das Kind nächste Woche abholen wollten, bei der Ueberbringung der Trauerbotschaft zu Muth sein!

△ Vom mittleren Nagoldthal. Gestern Nachmittag hatten wir einen seltenen musikalischen Genuß. Die seit etwa 14 Tagen in der Thalmühle als Luftkurgäste anwesenden Frl. Hummel aus Stuttgart gaben unter Mitwirkung einiger Lehrer und sonstiger Musikfreunde ein gelungenes Concert in der Kirche zu Bulach. Unter anderem wurde auch eine Arie aus dem „Messias“ gesungen. Der Ertrag des Concerts ist für die Ueberschwemmten des Ziegelbachtals bestimmt. — Gegenwärtig weilen noch 14 Luftkurgäste in der gastlichen Thalmühle.

† **Tübingen, 25. Aug.** Die Gesamtzahl der zum Feuerwehrtag angemeldeten Teilnehmer beträgt nunmehr ca 3300 aus 184 Orten.

† **Tübingen, 25. Aug.** Heute Nachmittag 1 Uhr traf der deutsche Kronprinz, von Sigmaringen her kommend, hier ein. Unser König traf um

dieselbe Zeit hier ein und holte Se. K. Hoheit im K. Wagen am Bahnhofe ab. Die Begrüßung der höchsten Herrschaften fand auf dem Perron des hiesigen Bahnhofes statt, worauf die Abfahrt nach Bebenhausen im offenen Wagen unter donnernden Hochrufen der massenhaft anwesenden Zuschauer erfolgte. Die Straßen waren sämmtlich besetzt. — Gegen Abend kehrte seine K. Hoheit hieher zurück und fuhr um 1/6 Uhr nach Stuttgart weiter, nachdem ihn Se. Majestät der König ebenfalls im offenen Wagen, hieher zurückbegleitet hatte. (W. L.)

† **Stuttgart, 25. Aug.** Heute Abend gegen 9 Uhr kam Se. kais. Hoheit der deutsche Kronprinz mit gewöhnlichem Zuge hier an. Der Bahnhof war für das Publikum abgesperrt. Der deutsche Kronprinz, welcher Civil trug, begrüßte sämmtliche zum Empfang aufgestellten Herren auf das freundlichste und begab sich dann in den Wartesaal erster Klasse, wo er längere Zeit sich mit dem Ministerpräsidenten v. Wittmann sehr angelegentlich unterhielt. Beim Heraustreten aus dem Bahnhofportal wurde Se. kais. Hoheit von der Kopf an Kopf stehenden Menge mit brausenden Hochrufen empfangen, die bereites Zeugniß ablegten von der Beliebtheit, deren sich der Erbe der Kaiserkrone hier erfreut. — Im Stadtpark war heute zu Ehren der Anwesenheit des Kronprinzen italienische Nacht.

In der Straflage des Wirths J. Kempf von Schönmünzach gegen den Redakteur des „N. Tagblatt“ L. Neuberg wurde dieser zu 80 M. eventuell 10 Tagen Haft verurtheilt. Der Prozeß stellt wieder einmal recht drastisch vor Augen, wie leichtsinnig manche Zeitungskorrespondenten, mehr auf das Sensationelle als auf Wahrheit bedacht, den Blättern auf bloße Gerüchte hin die hodenlofesten Nachrichten zukommen lassen. Wir sind überzeugt, daß der Verurtheilte in diesem Fall mit einem Regressanspruch gegen den so wenig sorgfältigen Korrespondenten nicht abgewiesen würde.

† **Steinbach, Oberamts Eßlingen, 24. August.** Gestern Nachmittag bot sich, wie man dem „D. B.“ schreibt, den hiesigen Einwohnern ein schauerlicher Anblick dar, indem zwei Pferde mit einem brennenden Strohwagen im schnellsten Lauf in den hiesigen Ort rannten. Ein Fuhrmann von Owen, der in Eßlingen Stroh geholt hatte, rauchte auf dem Wagen und setzte durch seine Unvorsichtigkeit das Stroh in Brand; er selbst fiel vom Wagen, ohne Schaden zu nehmen, während die Pferde, von der großen Hitze geängstigt, in rasender Eile davonrannten. Ein großes Glück ist es zu nennen, daß die Pferde von hiesigen Einwohnern bald zum Stehen gebracht werden konnten; denn wenn sie weiter in den Ort gekommen wären, so hätte, da bei dem orkanartigen Winde und dem scharfen Galopp der Pferde das brennende Stroh nach allen Seiten hin flog, leicht ein großer Brand entstehen können.

Es sind nun gerade hundert Jahre, daß die Stadt Göppingen durch eine entsetzliche Feuersbrunst in Schutt und Asche gelegt wurde. Die Stadt ist aus der Asche schöner wieder entstanden und hat indeß ein ganz anderes Ansehen gewonnen. Ihre hundertjährige Wiedergeburt und die Erinnerung an jenes erste Ereigniß wird morgen durch einen Gottesdienst gefeiert.

† **Brandfälle:** In Badnang am 25. Aug. die Winter'sche Lohmühle. Schaden allein an Gebäuden über 11,000 M.

† **Aus Baden, 24. Aug.** In Hahmersheim, A. Rosbach, starben nach der „Bad. Ned.-Z.“ 35

Kinder an Diphtheritis, 70 liegen noch schwer erkrankt darnieder.

(Sch. B.)
Ein „deutscher Händedruck“ brachte einen Raucher in Erfurt in nicht geringe Verlegenheit und für seine Verhältnisse ziemlich hohe Geldkosten. Er muß nämlich einem Zimmermann, dessen Hand er bei einer Begegnung so übermäßig drückte, daß der Daumen ausgeleckt wurde, allwöchentlich 12 M. und zwar so lange zahlen, bis sein Freund wieder arbeitsfähig ist.

Köln, 24. August. Ein hiesiger Kaufmann in Hopfen und Malz, früher Agent, jetzt selbstständig, ist vor einigen Tagen auf Reisen gegangen, nicht ohne einzelnen hiesigen und auswärtigen Bankhäusern und anderer Firma, mit der er Geschäfte machte, umfassende Mandate zu hinterlassen. Gefällige Wechsel, auf denen die Accepte sehr täuschend nachgemacht sein sollen, will man bereits in der Höhe von 1/2 Millionen Mark entdeckt haben.

Berlin, 22. Aug. Eine Ermittlung, welche seitens des evangelischen Oberkirchenraths in Preußen über die Zahl der ungetauften Kinder nach Einführung des Zivilstandsgesetzes angestellt wurde, beweist, daß nur in ganz verschwindenden Fällen die Taufe bis zum sechsten Lebensjahre unterblieben ist, und daß, wo die Taufe bis dahin unterblieben war, dieselbe nachgeholt wurde mit dem Eintritt der Kinder in die Schule. In Rheinland (wo die Zivilstandsgebung beinahe seit einem Menschenalter besteht) und in Westfalen ist in keinem einzigen Falle bei der Einschulung eine Taufverweigerung bekannt geworden; in Pommern, abgesehen von Stettin, in einem Falle. In Schlesien wurden 45 Kinder ungetauft eingeschult, von welchen alsbald 25 getauft wurden. In Ost- und Westpreußen wurden 51 Fälle bekannt, von denen bei 31 die Taufe erfolgt ist und nur in 3 Fällen eine bestimmte Weigerung kundgegeben wurde. In Sachsen fanden sich 91 ungetauft eingeschulte Kinder, von denen 71 nachher getauft worden sind. In der Provinz Brandenburg (außer Berlin) fanden sich 32 Kinder, von denen 6 nach der Einschulung getauft worden sind. In Berlin selbst wurden 224 Kinder ungetauft eingeschult, in den Bezirken der Kreisynoden Berlin-Land und Berlin-Kölln-Land 32 Kinder. Davon waren schon 108 bis zum Schluß des vorigen Jahres getauft.

Berlin, 22. Aug. Das Centrum ist jetzt entschlossen, bei den Wahlen die Kandidaten anderer Parteien nur zu unterstützen, sofern sie erklären, für die Freigebung der Spendung der Sakramente und des Messens und für Aufhebung des kirchlichen Gerichtshofes zu stimmen.

Berlin, 24. Aug. Die heute erfolgte Reise des Gesandten v. Schöler zum Fürsten Bismarck fällt auf, da die Verabschiedung des Gesandten bei seiner neulichen Anwesenheit in Varzin erfolgt war. Es heißt, Herr v. Schöler überbringe dem Fürsten Bismarck einen besonderen Auftrag des Kaisers, zufolge seiner neuerlich wiederholten Audienz.

Berlin, 25. Aug. Der Kreuzzeitung zufolge hat der Kaiser das Abschiedsgeluch des Commandeurs des Gardecorps, Prinzen August von Württemberg, nunmehr bewilligt.

Das Proklama, über welchem der Streit betr. die Nische entbrannt ist, ist nun auch in Berliner katholischen Kirchen, so in der Matthiaskirche in der Potsdamerstraße und in Moabit angeschlagen.

Deutschland und Oesterreich sind eifrig bemüht, die Uebereinstimmung der Mächte durch die Konferenz wenigstens äußerlich zusammenzuhalten, weil sonst, wie ein leitender Staatsmann geäußert haben soll, der Ausbruch größerer Orientkrisen noch in diesem Jahre kaum zu vermeiden sei. Wenn gleich die ägyptische Frage zunächst an Gefahr für Europa verloren zu haben scheint, die sonstige Lage des Orients scheint wegen der immer klarer zu Tage tretenden türkenfeindlichen Gesinnung einzelner Mächte dunkler und bedrohlicher zu werden und mahne zur höchsten Vorsicht.

Mex. 23. Aug. Von dem massenhaften Vorkommen der Kreuzottern in diesem Jahre kann man sich — so meldet die Str. Pr. — eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man vernimmt, daß der hiesigen Kreisdirection seit vergangenen Samstag nicht weniger als 374 dieser Thiere abgeliefert worden sind. Wie sehr lohnend der Otterfang übrigens ist oder unter Umständen sein kann, geht daraus hervor, daß ein Einwohner in Gorze, Namens Vaccar, am Samstag 140 und heute bereits wiederum 174 getödtete Schlangen nach Mex. brachte und von dem Kreisdirector die ausgezeichnete Belohnung von 2 Mark für das Thier, im Ganzen also 942 M. Belohnung in Empfang nahm.

Strasburg, 23. Aug. Seit heute Mittag

brennt das größte, etwa 12,000 kbm enthaltende Holzlager der Gebr. Ulrich unter furchtbarem Sturm. Auch das Kohlenlager ist gefährdet. Der Schaden wird auf 180,000 M. geschätzt. Die städtische und die Militär-Feuerwehr ist unausgesetzt thätig.

Hamburg, 19. Aug. Die Kammerjungfer einer im Hamoverschen wohnhaften Gräfin wurde wegen Verdachts, ihr neugeborenes Kind getödtet zu haben, verhaftet. Nachdem sie das Kind ohne jede Hilfe geboren hatte, schlug sie demselben mit einem Stein Kopf und Beine ab, warf diese Theile in ein Closet am Klosterthor und behielt den Rumpf bei sich in der Wohnung ihrer Verwandten. Als sie den Besuch einer Freundin erhielt, vertraute sie sich derselben an mit der Bitte, den Körper des Kindes zu vergraben. Die Freundin machte der Polizei Anzeige, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Wirthin, 18 Jahre alt, ist aus sehr guter Familie, und hat die That, um ihre Schande zu verbergen, verübt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Aug. Rußland zieht seit einiger Zeit Truppenmassen an der armenisch-turdischen Grenze zusammen, wählt unter den Kurden und unterhält Verbindungen mit dem kürzlich aus Konstantinopel entflohenen Scheich Obei Dullah.

Wien, 25. Aug. (Fr. J.) Eine Meldung der Presse zum Sozialistenattentat theilt mit, es seien zehn Verhaftungen erfolgt, darunter die des Redakteurs des sozialdemokratischen Organs Zukunft und zwei Frauen. Bei den Hausdurchsuchungen fand sich eine große Correspondenz mit den englischen Arbeiterführern und Mosi. — Die Polizei hat Anhaltspunkte, daß der Einbruchdiebstahl bei Graf Andrássy in Peit von derselben Gesellschaft verübt wurde.

Budapest, 24. Aug. In der Tisza-Eszlärer Affaire hat sich heute ein Zwischenfall von unberechenbarer Tragweite ergeben: Drei Zeugen erschienen vor dem Gerichte und erklärten, daß ihre Aussagen ihnen durch Folter abgezwungen wurden. Der Commissär habe sie gefesselt und auf das grausamste gepeinigt, um ihnen die Geständnisse auszupressen. Das Gericht nahm über diese Aussagen Protocoll auf.

Katkindeverbann. Aus Spohlyala (Ungarn) wird unterm 20. ds. geschrieben: Gestern gegen halb 12 Uhr Vormittags kam auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise in einer am westlichen Ende der Ortschaft gelegenen Scheuer Feuer zum Ausbruch, das thatsächlich binnen wenigen Minuten den größten Theil von Spohlyala ergriff und in ein hellrothendes Flammenmeer verwandelte. Hierbei haben sechs Elternpaare zusammen acht Kinder verloren, die ihren Tod in den Flammen fanden. Bereitet konnte fast nichts werden, da während des Ausbruchs des rasend schnell um sich greifenden Brandes die erwachsene Bevölkerung sich bei der Ernte auf den Feldern befand. Wahrscheinlich ist die Entstehung des Brandes einigen mit Händhölzchen spielenden Kindern zuzuschreiben.

Wie von gewissen Leuten Kapital aus dem Fall von Tisza-Eszlár zu schlagen gesucht wird, geht aus folgender Geschichte hervor: Es geschah jüngst in einem Dorfe des Trentiner Komitates, daß die Wagg eines jüdischen Schäfers händringend aus dessen Hause stürzte und wehlagend abfiel, es hätten die jüdischen Insassen dieses Hauses den Beschluß gefaßt, der Wagg das Blut auszusapfen, und sie sei mit knapper Noth dem Tode entronnen. Die Volkmenge, durch die Erzählung der Wagg empört, war schon im Begriffe, das Haus des Schäfers in Brand zu setzen, als plötzlich der Stadtrichter erschien und durch sein ebenso besonnenes wie energisches Einschreiten die erregte Menge von Thätigkeiten abhielt. Derselbe nahm sofort den Schachter und dessen Familie, sowie die Wagg in Gewahrsam. Nach einem strengen Verhöre gelang Legiere, daß sie von zwei Einwohnern des Dorfes unter dem Versprechen eines später zu erzielenden Geldgeschenkes zu der schändlichen Thatlage bewogen worden sei.

Frankreich.

Paris, 24. Aug. Paris zählt nach der neuesten Statistik 82,352 Häuser, während es im Jahre 1876 deren nur 71,783 befaß. In fünf Jahren sind also 10,479 neue Häuser gebaut worden. Die Durchschnittsziffer der Bewohner eines Pariser Hauses beträgt 26—27.

Paris, 26. Aug. Es wird ein heute erfolgter Sieg der Engländer bei Ramses über das etwa 10,000 Mann starke Haupt-Corps Arabi's gemeldet. — Dem Memorial diplomatique zufolge wird England eine Proclamation erlassen, worin es seiner Uneigennützigkeit Ausdruck geben will.

Paris, 26. Aug. Nachrichten aus Ismailia zufolge gedenkt General Wolseley mit 9000 Mann direkt nach Kairo zu marschiren. Das Niveau des Süßwasserkanals sinkt in erschreckender Weise. Arabi setzte einen Preis auf den Kopf des Herrn von Lesjeys.

In Marseille ist ein Streit der Fuhrleute ausgebrochen; 1500 beteiligen sich daran. Mehrere Werkstätten sind bereits geschlossen, viele Arbeiter entlassen. Quais und Bahnhöfe sind überfüllt, letzterer derart, daß die nach Marseille versandten Waaren wegen Mangel an Raum nach dem Handelshafen

von Narbonne verschickt werden müssen. Fünf Werkstätten sind bereits ins Stoden gerathen; wenn der Strike noch einige Tage dauert, so werden 30 Werkstätten geschlossen und 40,000 Arbeiter arbeitslos. Der kommerzielle Verlust beläuft sich bereits auf 10 Millionen.

Schweden und Norwegen.

Ein König, der sein Leben versichern läßt. König Oskar II. von Schweden und Norwegen hat, skandinavischen Blättern zufolge, vor dem Antritte seiner Reise nach Norwegen sein Leben auf 600,000 Kronen versichern lassen. Die politische Stimmung in Norwegen wird durch diese trodene Meldung charakteristisch illustriert.

England.

London, 24. Aug. Sämmtliche zehn Mörder der irischen Familie in Mullamorghe wurden ergriffen. Drei glaubwürdige Zeugen gegen die Thäter sind vorhanden, dieselben sind benachbarte Farmer.

London, 25. Aug. Die Abendblätter publiziren eine Depesche aus Alexandrien, 24. August, Abends 6 Uhr, die konstatirt, es sei Nachmittags die Meldung eingegangen, daß die Engländer Tel-el-Kebir eingenommen hätten. Sie haben 2000 Gefangene gemacht. (Str. A.)

London, 25. Aug. Die Nachricht von der Einnahme von Tel-el-Kebir hat sich bisher nicht bestätigt.

London, 25. Aug. Wie es heißt, verlangt Rußland, daß die unterzeichnete Konvention der Konferenz vorgelegt werde, daß ferner England in formeller Weise auf jeden eigenen Vortheil in Egypten Verzicht leiste und die endgültige Lösung der ägyptischen Frage der Entscheidung Europa's überlasse.

London, 26. Aug. Eine Depesche des Generals Wolseley berichtet von einem neuen Gefecht mit den Egyptern am 25. August bei Mahuta, wobei 1500 Engländer die Egypter schlugen; dabei wurde das Feldlager, fünf Krupp'sche Kanonen, Munition, Gewehre und 75 Eisenbahnwaggons voll Proviant erobert. Der beiderseitige Verlust ist noch unbekannt. — Der englische Verlust bei dem Gefecht am 24. Aug. betrug 6 Tödtete und 12 Verwundete.

London, 26. Aug. Laut Berichten aus Ismailia von gestern Abend, hielt sich General Wolseley am Donnerstag mit 1000 Mann Infanterie, einer Abtheilung Marineinfanterie, der Garde-Cavallerie und zwei Geschützen gegen eine ägyptische Truppenmacht von 10,000 Mann und 10 Kanonen. Ein brillanter Angriff von zwei Schwadronen Garde-Cavallerie benahm dem Feinde die Lust zu einem direkten Angriffe. Trotzdem dauerte der Geschützkampf fort. Auf englischer Seite leisteten zwei Gatling- (Mitrailleur-) Geschütze gute Dienste. Der Damm zwischen Magfar und Tell-el-Maschuta wurde besetzt. (Fr. J.)

Die schottische Häringfischerei dürfte dieses Jahr ergiebiger ausfallen, als seit Menscheneden. Die Buchten und Küsten schwärmen förmlich mit Häringen und die Fischer können kaum Salz genug zum Einsalzen bekommen. In voriger Woche allein wurden in Kirkwall von 200 Fischerbooten 20,000 Crans Häringe gelandet, das Cran zu etwa 10,000 Fischen gerechnet und von anderen Orten kommen ähnliche Nachrichten. Auch an der irischen Küste haben sich ungeheure Häringzüge gezeigt.

Rußland.

Petersburg, 21. August. Die Vorbereitungen zur Krönung haben eine unliebsame Störung erfahren. Die acht Schimmelhengste, welche den Krönungswagen ziehen sollten, sind heute todt im Stalle gefunden worden. Es ist zweifellos, daß dieselben von den Nihilisten, wahrscheinlich durch Gift getödtet worden sind. Alle Gerüchte über den Termin der Krönung, auch die von den Offizieren verbreiteten, sind unrichtig. Die Krönung wird, wie bestimmt verlautet, urplötzlich angefangen werden.

Petersburg, 24. Aug. Aus kompetenter Quelle wird der „Kreuzzeitung“ geschrieben, daß von einer Reise des Kaisers gar keine Rede sei, ebenso wenig auch die Krönung in diesem Jahre vor sich gehen werde.

Petersburg, 25. Aug. Den offiziellen Erntebereichten zufolge ergab das Winterkorn im Durchschnitt für das ganze Reich einen Mittelertrag. Das Sommer-Getreide verpricht gleichfalls mindestens einen Mittelertrag. Die Heuernte in den östlichen und südöstlichen Provinzen ist reich, in den übrigen Gouvernements wenig befriedigend.

Stettin — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Görlitz — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Dresden — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Leipzig — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Halle — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Magdeburg — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Hannover — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Bremen — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Frankfurt — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Köln — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
München — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Wien — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Paris — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
London — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.

Stettin — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Görlitz — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Dresden — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Leipzig — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Halle — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Magdeburg — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Hannover — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Bremen — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Frankfurt — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Köln — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
München — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Wien — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Paris — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
London — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.

Stettin — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Görlitz — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Dresden — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Leipzig — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Halle — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Magdeburg — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Hannover — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Bremen — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Frankfurt — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Köln — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
München — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Wien — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
Paris — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.
London — 10.22 Uhr. 9.46 Uhr.



Die „Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin, hat nach ihrem seit festgestellten 24. Rechnungsabschluss auch im Jahre 1881 günstige Erfolge und eine erhebliche Steigerung ihres Geschäftes erzielt. In Folge des Zuganges von neuen Versicherungen über 25^{1/10} Millionen Mark Kapital hob sich der Bestand, nach Abzug der durch Tod und bei Verzicht der Versicherten erloschenen Versicherungen, auf 233^{1/10} Millionen Mark. Unter diesem Bestande waren 117^{1/10} Millionen Mark mit Anspruch auf Dividende versichert. Dieser wichtigste Theil des Geschäftes der „Germania“ erhielt im Jahre 1881 einen reinen Zuwachs von 3927 Versicherungen über 16,702,113 Mark Kapital gegen den Bestand Ende des Vorjahres. An Prämien und Zinsen vereinnahmte die Gesellschaft 11,587,670 M. (901,835 M. mehr als im Vorjahre.) Aus der Jahreseinnahme wurden vorausgibt 33^{1/10} pCt. mit 3,859,500 M. für durch Tod und bei Verzicht der Versicherten fällig gewordene Kapitalien und Renten, 6 pCt. für Prämien-Rückgewähr, Rückversicherungen und Abgangentschädigung an ausgeschiedene

Versicherte. Dem Prämien-Reservofonds wurden 35^{1/10} pCt. der Jahreseinnahme mit 4,142,057 M. überwiesen und dessen Gesamtsumme hierdurch auf 42,622,790 M. gleich 16^{1/10} pCt. des versicherten Kapitals, erhöht. Der Gewinn des Jahresabschlusses beläuft sich auf M. 1,444,903. Aus demselben erhalten die Aktionäre 15 pCt. ihrer auf die Aktien geleisteten Einzahlungen, die mit Gewinn-Anteil nach Dividendenplan A und C Versicherten 21 pCt. ihrer 1881 gezahlten Jahresprämie und die nach Dividendenplan B Versicherten 3 pCt. von der Gesamtsumme der von Beginn ihrer Versicherung an gezahlten Prämien, durch Anrechnung auf die im Jahre 1883 fälligen Prämien, während der Rest des Reingewinnes mit 103,943 M. dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben überwiesen und dessen Gesamtbeitrag hierdurch auf 304,944 M. erhöht wurde. — Im Ganzen wurden den mit Gewinn-Anteil Versicherten der „Germania“ als Dividende überwiesen 972,043 M. aus dem Reingewinn des Jahres 1881 und in den seit Einführung der Versicherung mit Dividenden-Anspruch (1871) verfloßenen 11 Jahren zusammen

5,494,632 M. d. i. im 11jährigen Durchschnitt 25 Prozent jeder gezahlten vollen Jahresprämie, wovon nahezu Zwei-Drittheile diesen Versicherten als Dividende bereits zugeflossen sind, während im Dividendenfonds A für die nach Plan A Versicherten 1,880,849 M., im Dividendenfonds B für die nach Plan B Versicherten 47,747 M. und im Dividendenfonds C für die nach Plan C Versicherten 4,697 M., im Ganzen 1,933,293 M. Dividende Ende 1881 reservirt blieben. Die außer dem Grundkapital von 9 Millionen Mark vorhandenen Garantiefonds der Gesellschaft und zwar die Prämien-Reserve mit 42,622,790 M., die Kapital-Reserve in ihrer statutenmäßigen vollen Höhe von 900,000 M. und die auf dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben angesammelten, noch nicht vertheilten Gewinnüberschüsse mit 304,944 M. stehen in der Vermögens-Bilanz der „Germania“ Ende 1881 mit der Gesamtsumme von 43,827,734 M. ausgeführt und zeigen gegen den Bestand dieser Fonds Ende 1880 eine Vermehrung um 4,245,905 Mark. Die gesammten Activa der „Germania“ erreichten die Höhe von 55,838,888 M. gegen 51,251,357 M. Ende des Vorjahres

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kameralamt Reuthin.
Güter-Verpachtungen.
 Am Freitag den 1. Sept. 1882, Vormittags 9 Uhr, kommen im Rathhause zu Wildberg in mehreren Abtheilungen **39 Morgen Acker und 33 Morgen Wiesen**, welche früher zur Waierei Reuthin gehört haben und auf der Markung Wildberg gelegen sind, auf die 12 Jahre Martini 1882/94 zur Verpachtung. Ferner wird am **Samstag den 2. September 1882**, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Emmingen die 7^{1/2} Morgen große obere Klosterwiese auf der Markung Emmingen, Parzelle Nr. 3117, in 8 Abtheilungen auf die 12 Jahre Martini 1882/94 verpachtet werden. Pachtliebhaber werden zu diesen Verpachtungen hiemit eingeladen. Reuthin, den 25. August 1882. K. Kameralamt.

Überjettingen, Gerichtsbezirks Herrenberg.
Liegenschafts-Verkauf.
 In der Konkursfache der Christiane Würz, Händlerin dahier, kommt am **Donnerstag den 31. August, Nachmittags 1 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Gebäude: Nr. 162, 61 m Wohnhaus in der Leitel, 6 „ Schweinestall, 35 „ Hofraum, 95 „ Garten, Anschlag 1500 M. Parz. 93. 3 a 60 m Baumwiese beim Haus, Anschlag 150 M. Parz. 2700. 18 a 12 m Acker auf der Höhe, Anschlag 120 M. Parz. 5483. 16 a 16 m Acker hinter der Markt, Anschlag 150 M. Parz. 4689. 9 a 9 m Acker auf der Herrenplatt, Anschlag 25 M. Parz. 3871. 10 a 17 m Acker in der Kiesenhalde, Anschlag 50 M. Parz. 1872. 7 a 23 m Acker in der Kiesenhalde, Anschlag 20 M. Parz. 1872. 2 a 27 m allda, Parz. 3063. 9 a 63 m Acker in Gründen, Anschlag 30 M.

Reihingen.
1025 Mark
 können bis 1. September gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden bei der Stiftungspflege. Altenstaig.
Schuhmacher Gesuch.
 Einen jüngeren Arbeiter sucht Martin Großhans, Schuhmacher. Wildberg.
535 Mark
 leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus Auftrag aus Städtischultheiß Mutschler. Nagold.
 Unterzeichneter hat gegen doppelte Sicherheit **Mt. 3000, 2000, 1800, 1000** theilweise zu 4^{1/2} und 5 % auszuleihen. Albert Gahler. Sindlingen.
Zugelaufener Hund.
 Ein rothgestromter Schäferhund (Hündin), halbgeschwänzt, mit gestutzten Ohren, ist mir zugelaufen und kann gegen Erlass der Einrückungsgebühr abgeholt werden. Martin Wagner, Oberschäfer. **In Zeichnungsmaterialien,** besonders auch in **Strobel'schen Reizzeugen,** ist reichhaltig versehen die **G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.**

Parz. 1882. 3 a 80 m Wiesen in Kolerdewiesen, Anschlag 160 M. **Gesamt-Anschlag 2205 M.** Das Wohnhaus ist vor einigen Jahren neu erbaut worden. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Unbekannte haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Konkurs-Verwalter: Kaufmann Fleischle. Fünfsbrunn.

Kalkstein-Beifuhr.
 Am Mittwoch den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 60 Haufen Kalksteine zum Ausführen auf die hiesigen Straßen in Abstreich gebracht. Den 22. August 1882. Schultheißenamt. Theurer.

1025 Mark
 können bis 1. September gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden bei der Stiftungspflege. Altenstaig.

Schuhmacher Gesuch.
 Einen jüngeren Arbeiter sucht Martin Großhans, Schuhmacher. Wildberg.

535 Mark
 leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus Auftrag aus Städtischultheiß Mutschler. Nagold.

Unterzeichneter hat gegen doppelte Sicherheit **Mt. 3000, 2000, 1800, 1000** theilweise zu 4^{1/2} und 5 % auszuleihen. Albert Gahler. Sindlingen.

Zugelaufener Hund.
 Ein rothgestromter Schäferhund (Hündin), halbgeschwänzt, mit gestutzten Ohren, ist mir zugelaufen und kann gegen Erlass der Einrückungsgebühr abgeholt werden. Martin Wagner, Oberschäfer.

In Zeichnungsmaterialien, besonders auch in **Strobel'schen Reizzeugen,** ist reichhaltig versehen die **G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.**

Zum Spinnlohn
 von 9 Pfennig
 statt seither 12 Pfg., also fast ¹/₃ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert bei **garantirt** allerbesten Garnen die größte und renomirteste Lohn-, Flach-, Hauf- und Abwerg-Spinnerei **Schreckheim, Station Dillingen a/Donau.** Wer bis 1. Dezember Zusendung des Rohstoff's macht, erhält die Garne innert 8 Tagen zurück. Die Fracht ist her und retour frei. Die **Weblöhne** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Solide Herren Geschäftsleute werden bei guter Provison in allen größeren Orten als Agenten angestellt! Erbitten Offerte!

NORDDEUTSCHER LLOYD.
 Postdampfschiffahrt
 von **BREMEN** nach **BALTIMORE** und **NEW-YORK** der Verein. Staaten.
 Directe **BREMEN** nach dem Westen. Billets **BALTIMORE** und **NEW-YORK** der Verein. Staaten.
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und deren Agenten **Gottlob Schmid in Nagold, John G. Roller in Altenstaig, Ernst Schall am Markt in Calw.**

Nagold.
Kleiderstoffe für Herbst & Winter
 empfiehlt in sehr hübscher Auswahl zu billigen Preisen **Wilh. Häußler, Firma Schnaitz.**

Einladung zur Subscription auf die **Illustrirte Welt, Das Buch für Alle,** 26 Hefte à 30 S., **Illustr. Chronik,** 26 Hefte à 20 S. und sind diese Zeitschriften durch ihren gebiegenen Inhalt so bekannt und stark verbreitet, daß zu deren Empfehlung es keiner weiteren Worte mehr bedarf. Probehefte liegen zur Einsicht auf und werden auf Wunsch auch ins Haus gegeben. **G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.**

Sprechsaal.
 In Vergleichung des gestrigen Fleisch-Ausschlages mit den Fleischpreisen in Stuttgart vom gleichen Tage, wonach ¹/₂ Rilo Rindfleisch mit ¹/₁₀ Zugabe 60 S., in der Markthalle bloß 56 S., also 4 S. weniger in Stuttgart als hier zu bezahlen sind, muß unwillkürlich die Frage gestellt werden, ob nicht die Gemeindebehörde ins Mittel treten und auf die bevorstehende Einquartirung von Seite der Gemeinde Schlachtvieh aufgekauft und im Selbstkostenpreis im städtischen Schlachthause ausgehauen werden sollte, was ebenso leicht ginge, als wenn eine Naturalverpflegung der Soldaten stattfände. Mehrere Bürger.

Frucht-Preise:
 Nagold, den 24. Aug. 1882.

Alter Dinkel	9 20	8 82	8 —
Neuer Dinkel	8 00	7 55	6 50
Haber	9 —	8 26	7 50
Gerste	9 —	8 40	7 40
Bohnen	—	9 50	—
Weizen	12 —	11 80	11 50
Roggen	10 60	9 59	9 —
Zinsen-Gerste	—	7 80	—
Roggen-Weizen	—	12 —	—